

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 50 (2008)
Heft: 293

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
 Hard 4, Postfach 68,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 226 05 55
 Telefax +41 (0) 52 226 05 56
 info@filmbulletin.ch
 www.filmbulletin.ch

Redaktion
 Walt R. Vian
 Redaktionelle Mitarbeiter:
 Kathrin Halter
 Josef Stutzer

Inserteverwaltung
 Filmbulletin

Gestaltung, Layout und Realisation
 design_konzept
 Rolf Zöllig sgd cgc
 Hard 10,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 222 05 08
 Telefax +41 (0) 52 222 00 51
 zoe@rolfzoellig.ch
 www.rolfzoellig.ch

Produktion
 Druck, Ausrüsten, Versand:
 Mattenbach AG
 Mattenbachstrasse 2
 Postfach, 8411 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 234 52 52
 Telefax +41 (0) 52 234 52 53
 office@mattenbach.ch
 www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
 Martin Girod, Erwin Schaar,
 Frank Arnold, Johannes
 Binotto, Sascha Lara Bleuler,
 Stefan Volk, Marli Feldvoss,
 Barbara Basting, Gerhard
 Midding, Michael Ranze,
 Gérald Kurth, Michèle
 Wannaz, Fred van der Kooij

Fotos
 Wir bedanken uns bei:
 Agora Films, Carouge;
 trigon-film, Ennetbaden;
 JMH Distribution, Neuchâtel;
 Ariadnèfilm, Cinémaèque
 suisse Dokumentationsstelle
 Zürich, Georg Fietz,
 Filmcoopi, Frenetic Films,
 Look Now!, Pathé Films,
 Fred van der Kooij, Xenix
 Filmdistribution, Zürich

Vertrieb Deutschland
 Schüren Verlag
 Universitätsstrasse 55
 D-35037 Marburg
 Telefon +49 (0) 6421 630 84
 Telefax +49 (0) 6421 6811 90
 ahnemann@
 schueren-verlag.de
 www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80-49249-3
 Bank: Zürcher Kantonalbank
 Filiale Winterthur
 Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

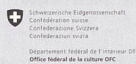
Abonnemente
 Filmbulletin erscheint 2008
 neunmal.
 Jahresabonnement
 CHF 69.- / Euro 45.-
 übrige Länder zuzüglich
 Porto

© 2008 Filmbulletin
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 50. Jahrgang
 Der Filmberater 68. Jahrgang
 ZOOM 60. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich**

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

förderverein ProFilmbulletin

Um die Unabhängigkeit der Zeitschrift langfristig zu sichern, braucht Filmbulletin Ihre ideelle und tatkräftige Unterstützung.

Auch Sie sind herzlich im Förderverein willkommen. Verschiedene Pro-Filmbulletin-Projekte warten auf Ihre Mitwirkung. Gesucht sind zum Beispiel Ihre beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse, Ihre Filmbegeisterung, Ihre Ideen, Ihr Einsatz vor Ort, Ihre guten Kontakte und/oder Ihr finanzielles Engagement für wichtige Aufgaben in Bereichen wie Fundraising, Lobbying, Marketing, Vertrieb oder bei kleineren Aktionen.

ProFilmbulletin-Mitglieder werden zu regelmässigen Treffen eingeladen, und natürlich wird auch etwas geboten (filmkulturelle Anlässe, Networking). Die Arbeit soll in kleinen Gruppen geleistet werden. Wieviel Engagement Sie dabei aufbringen, ist Ihnen überlassen. Wir freuen uns auf Sie!

Rolf Zöllig
 Kathrin Halter

Jahresbeiträge:
 Juniormitglied (bis 25 Jahre) 35.–
 Mitglied 50.–
 Gönnermitglied 80.–
 Institutionelles Mitglied 250.–

Informationen und Mitgliedschaft:
 foerderverein@filmbulletin.ch

Förderverein ProFilmbulletin,
 8408 Winterthur,
 Postkonto 85-430439-9

In eigener Sache

Lesen Sie Kino?

Schon Goethe soll erkannt haben: Man sieht nur, was man weiss. Oder anders gewendet: Wissen verändert die Wahrnehmung. Das Wissen etwa, wer ein Bild, wann, wo aufgenommen hat, verändert zwar nicht die Aufnahme an sich, aber eben doch, was man sieht, beziehungsweise und genauer formuliert: wie man *das Bild liest*.

Da verschiedene Leute dieselbe Aufnahme – nicht zuletzt auch auf Grund von unterschiedlichem Wissen – verschieden sehen, oder eben *lesen*, könnte auch von einer unterschiedlichen Tiefe der Wahrnehmung gesprochen werden. Wer will, kann auch von Schichten der Wahrnehmung ausgehen – und von Schichten der Bedeutung, die sich dann mit dieser Wahrnehmung verbindet.

Kino, würde ich vereinfachend mal postulieren, unterscheidet sich von blosser audiovisueller Material insbesondere durch einen gewissen Tiefgang, eine durchdachte Gestaltung also, bei der gewissermassen Schicht über Schicht aufgetragen wurde.

Im Beitrag «Tiefenfläche», wo es ausführlich darum geht, wie Josef von Sternberg den Raum in seinen Filmen konstruiert hat, gibt es jetzt auch eine «Wegleitung für alle, die zu *schälen* den Zuschauern werden wollen», denn: «Um hinter der simplen Storyline die wahre Geschichte – die eigentlichen Erfahrungsberichte ihrer Opfer und Täter – freizulegen, muss der Zuschauer selbst das Gezeigte zu häuten anfangen.»

«Das, was an Versprechen in der Filmgeschichte enthalten ist, ist zu wenig bekannt.» So hat es der kluge Alexander Kluge in einem seiner Essays von 1964 – «Die Utopie Film» – geschrieben. «In diesem Satz», heisst es nun in einer Presseinformation des österreichischen Filmmuseums zu seiner aktuellen Programmreihe *Die Utopie Film*, «klingt etwas an, das in der filmhistorischen Arbeit gerne unterschlagen wird: Die Filmgeschichte ist kein fester Besitzstand, keine Lagerhalle mit hunderttausend Filmrollen im Regal, sondern eine andauernde Bewegung, ein unablässiger Interpretationsprozess. Dass vieles in ihr "zu wenig bekannt" ist, stellt für ein Filmmuseum naturgemäß einen wesentlichen Arbeitsauftrag dar. Ebenso wichtig ist in Kluges Satz der Aspekt des "Versprechens": Es gilt, die Filmgeschichte als potentielle Gegenwart zu begreifen, nicht als ehrwürdiges, abzuhaakendes Bildungsgut. Es gilt, die "alten Filme" so zu aktualisieren, dass sie *Versprechen* bleiben können.»

Kino in Augenhöhe eben – wenn man so will.

Walt R. Vian

